

FACHDIENST Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	BESCHLUSSVORLAGE
--	------------------

Geschäftszeichen 1-409-Mb	Datum 13.01.2016	BV/2016/007
------------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	1	03.02.2016		

**Kindertagesstätten in Wedel;
hier: Erweiterungsbau der heilpädagogischen Kita der Lebenshilfe**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport beschließt, den für dieses Jahr geplanten Erweiterungsbau der heilpädagogischen Kita der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen im Kreis Pinneberg gGmbH für eine Regelintegrationsgruppe zu genehmigen und finanziell zu fördern. Die dafür erforderlichen Mittel i. H. v. 57.080,00 € stehen im Haushalt für 2016 zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein			
		FINANZIERUNG	
Gesamtkosten der Maßnahmen	Jährliche Folge- kosten/-lasten	Eigenanteil	Zuschüsse /Beiträge
323.000 EUR	ca. 22.000 EUR	57.080 EUR	265.920 EUR
Veranschlagung im			
Ergebnisplan		Finanzplan (für Investitionen)	
2016 Betrag:	22.000 EUR	2016 Betrag:	57.080 EUR
2017 Betrag:	22.000 EUR	2017 Betrag:	EUR
2018 Betrag:	EUR	2018 Betrag:	EUR
2019 Betrag:	EUR	2019 Betrag:	EUR
			Produkt 3650-01000

Fachdienstleiter/in

Leiter/innen mitwirkender
Fachdienste

Fachbereichsleiter/in

Bürgermeister/in

Begründung:

1. Ziel(e) der Maßnahme und Grundlage(n)/Indikator(en) für die Zielerreichung:

Der Betreuungsausbau in Wedel muss weiter vorangetrieben werden, um den ständig steigenden Bedarf zu erfüllen. Die Einrichtungen sollen in die Lage versetzt werden, den Krippenkindern in ihrer Einrichtung eine Anschlussbetreuung im Elementarbereich gewährleisten zu können.

2. Darstellung des Sachverhalts:

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen im Kreis Pinneberg gGmbH hatte bereits während des Kuratoriums zu den Haushaltsberatungen 2015 aufgezeigt, dass zum Kindergartenjahr 2015/2016 mit der bestehenden Gruppenstruktur nicht alle Krippenkinder eine Anschlussbetreuung erhalten können. Ein dringender Bedarf an weiteren Elementarplätzen war nicht von der Hand zu weisen. In dem Zuge wurden in 2015 2 Räume von ehemaligen heilpädagogischen Kleingruppen in einen Gruppenraum umgebaut, der nun vorübergehend die neu geschaffene I-Gruppe vorerst als Notgruppe beherbergt. Sobald die jetzt angedachte Um- und Erweiterungsbaumaßnahme realisiert ist, wird die Gruppe in die neuen Räumlichkeiten umziehen. Für diese Maßnahme fließen dann Bundes-, Landes- und Kreismittel in beträchtlicher Höhe, für die Neuschaffung von insgesamt 15 Plätzen (11 Regel- und 4 Integrationsplätze). Die Räumlichkeiten, die für ein Jahr als Übergangslösung dienten, stehen dann wieder zur Verfügung. Ursprünglich war angedacht hier dann die Bewegungsgruppe unterzubringen, die zum 31.07. d. J. wegen Kündigung aus den Räumlichkeiten des TSV Wedel ausziehen sollte. Aktuell wird neu verhandelt, eventuell kann die Gruppe weiter im Gebäude verbleiben. Seitens des TSV's wird geprüft, inwieweit die erforderlichen Umbauten realisierbar sind, der Notgruppenstatus wird in der jetzigen Form von der Fachaufsicht des Kreises nicht weiter genehmigt.

Sofern die Gruppe die Räume im Haupthaus dann nicht benötigt, wäre die Installation einer weiteren Krippengruppe mit relativ kleinem Aufwand denkbar.

3. Stellungnahme der Verwaltung:

Dadurch, dass die bislang angedachten Neubaupläne nicht realisiert werden konnten, hat sich in Bezug auf den Bedarf in Wedel bereits ein nicht unerheblicher Druck aufgebaut. Verschärft wird die Situation noch durch die Flüchtlinge, die für ihre Kinder möglichst schnell einen Betreuungsplatz benötigen, um Sprachkurse absolvieren zu können.

Darüber hinaus ist es ohnehin auch schwierig, wenn die Kinder mit Erreichen der Altersgrenze für die Elementarbetreuung die Einrichtung wechseln müssen.

4. Entscheidungsalternativen und Konsequenzen:

Alternativen, weitere Plätze zu schaffen, gibt es momentan konkret leider nicht. Auch haben andere Einrichtungen zurzeit keine Plätze mehr frei. Auch in der Tagespflege sind keine Kapazitäten mehr vorhanden. Um die Kinder im Anschluss betreuen zu lassen, wäre nur noch eine auswärtige Betreuung denkbar, die Stadt müsste dafür einen Kostenausgleich zahlen.

5. Darstellung der Kosten und Folgekosten:

Die Zeit, neue Plätze zu schaffen, ist bedingt durch die noch einmal gestiegenen Fördersummen denkbar günstig. Die Kosten sind gegenüber den Planungen aufgrund des Bauvorgesprächs durch die Erfüllung einiger Auflagen gestiegen, dennoch kämen bei einem Gesamtvolumen von 323.000 € auf die Stadt lediglich 57.080 € zu. 50.000 € wurden über die Haushaltsplanungen eingeworben, die verbleibenden Restmittel können im Zuge der übertragenen Mittel aus 2015 gedeckt werden. Hier hatte die Einrichtung aus zeitlichen und planerischen Gründen nicht mehr alle investiven Vorhaben umgesetzt.

Anlagen

Anträge Bundes-, Landes- und Kreismittel
Finanzierungsplan der Lebenshilfe